



Flussauen, Wasserkörper und guter ökologischer Zustand – Anmerkungen zur Umsetzung der WRRL aus Sicht eines Umweltverbandes

WRRL-Seminar 19, Berlin, 8. Dezember 2005

Tobias Schäfer
GRÜNE LIGA e.V.
Bundeskontaktstelle Wasser
www.wrrl-info.de

Gliederung



1. Einleitung: Auen in der WRRL
2. Einige Fragen zu "Wasserkörpern" und Flussauen
3. Ansätze für die Integration von Auen bei der Umsetzung der WRRL



1. Einleitung: Auen in der WRRL

Einige Kernpunkte der WRRL-Umsetzung in Hinsicht auf Flussauen



Starke Verknüpfung mit dem Naturschutz

- Natura 2000
- Feuchtgebiete und Flussauen (?)

Schwache Verknüpfungen zu Haupt-Konfliktfeldern

- Hochwasserschutz
- Landwirtschaft / EU Agrarpolitik
- Schifffahrt

> Werden den Umweltziele der WRRL in einer Weise operationalisiert, die hier wesentliche Änderungen erwarten lässt?

Bedeutung der Flussaunen für die Umweltziele der WRRL

1. Guter **ökologischer Zustand**

- Nährstoffretention
- Lebensraum (insbesondere für Fische)
- Hydro- und Morphodynamik

2. Umweltziele in **Natura 2000-Gebieten**

- Art. 4 (1) c WRRL
> Vorgaben zu Schutz- und Entwicklungszielen und durch den Naturschutz

3. Verschlechterungsverbot und Verbesserung des Zustands von Landökosystemen und **Feuchtgebieten**, die unmittelbar vom aquatischen Ökosystemen abhängen (Art. 1 WRRL)



Einige Ergebnisse der Bestandsaufnahme in Deutschland



Bei den Hauptbelastungsfaktoren für die „at risk“-Einstufung spielt der Zustand der Auen eine wichtige Rolle:

1. Nährstoffe

(v.a. diffuse landwirtschaftliche Einträge)

2. Hydromorphologische Veränderungen

(v.a. Querbauwerke aller Größen)

3. Schadstoffe nach Annex VIII

4. Prioritäre Stoffe nach Annex IX and X

Abb. 2: Ergebnisse der Bestandsaufnahme für Oberflächengewässer und Grundwasser



Abb. 3: Ergebnisse der Bestandsaufnahme für den guten Zustand der größeren Oberflächengewässer in Deutschland



Abb. und Karte:
UBA 2005



1. Einleitung: Auen in der WRRL
2. **Einige Fragen zu "Wasserkörpern" und Flussauen**

Gehören Flussauen zum "Wasserkörper"?



1. Der **Wasserkörper Fluss** hat keine klaren Grenzen

- **Definition Aue:**
„Von der Gewässerdynamik (Überflutung und Grundwasser) geprägte Gebiete der Fließgewässer“
(Auenprogramm Bayern)
- **Definition Wasserkörper:**
„(...) a river water body comprises:
 - (a) *the hydromorphological quality elements, which include the water flow, the bed of the channel, that **part of the land adjacent to the channel** that's structure and condition is directly relevant to the achievement of the values for the biological quality elements (i.e. **the riparian zone**), and*
 - (b) *the relevant biological elements“*
(CIS-Guidance Water Bodies)

2. Der **Referenzzustand** umfasst bei Flüssen explizit eine intakte Aue

- *„Struktur und Bedingungen der Uferbereiche entsprechen vollständig oder nahezu vollständig den Bedingungen bei Abwesenheit störender Einflüsse.“*
(WRRL Anh. II)

Gehören Flussauen zum "Wasserkörper"? (2)



3. Der Uferbereich/Flussuferzone („riparian zone“) ist mehr als das unmittelbare Ufer

- Definition „Riparian zone“/“Flussuferzone“
„Das unmittelbar an einen Fluss grenzende Land, dessen Struktur und Bedingungen die von anderen hydromorphologischen Qualitätskomponenten, den biologischen Qualitätskomponenten erreichten Werte erheblich beeinflussen und die umgekehrt durch den Fluss beeinflusst sein können. Diese Zone umfasst relevante Teile von Inseln und Auen.“
(CIS-Leitfaden Feuchtgebiete)

4. Beispiel Brandenburg: Ein Kriterium für HMWB-Ausweisung ist die beidseitige Eindeichung in <50m Abstand

- der Wasserkörper im guten Zustand braucht also deutlich mehr als das Gewässerbett

Fazit: Der Wasserkörper umfasst einen **genauer zu definierenden Wasserwechselbereich**

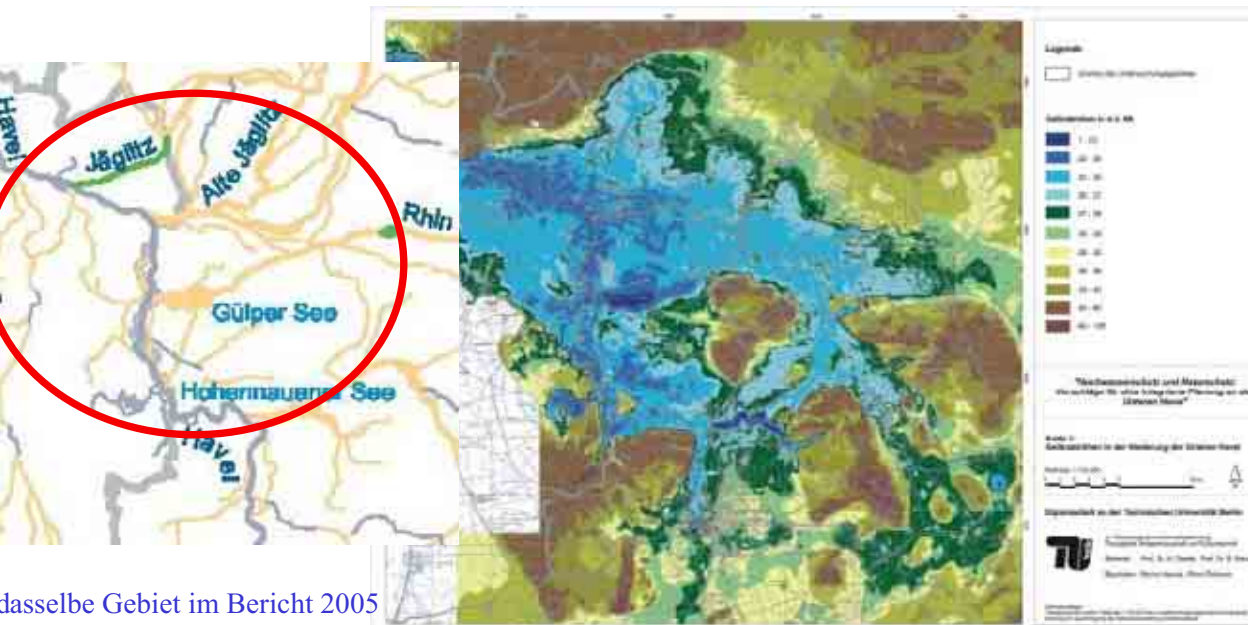
Wo liegen die Grenzen d

Wo liegen im
Referenzzustand die
Grenzen des
Wasserkörpers?



... dasselbe Gebiet im Bericht 2005

Wo liegen die Grenzen des Wasserkörpers? (2)

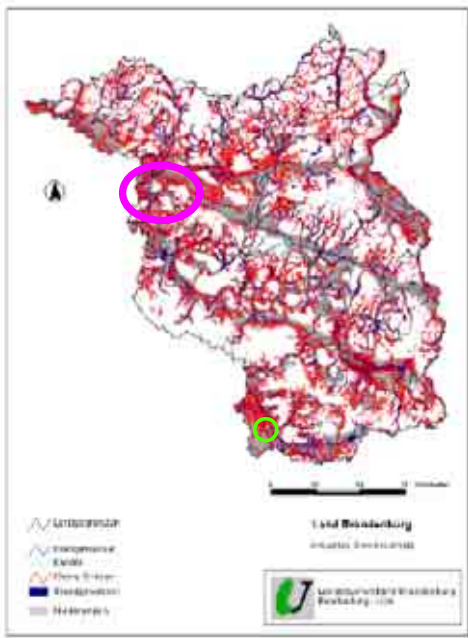


Daselbe Gebiet im Bericht 2005

Werden Flussauen als Feuchtgebiete dargestellt?



Obersicht über das aktuelle Gewässernetz in Brandenburg



Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Land Brandenburg

Karte der grundwasserabhängigen Ländkoysteme



ehr s
der
200:
urde
issen

Werden die Auen bei der Bewertung der Fischfauna Berücksichtigung finden?



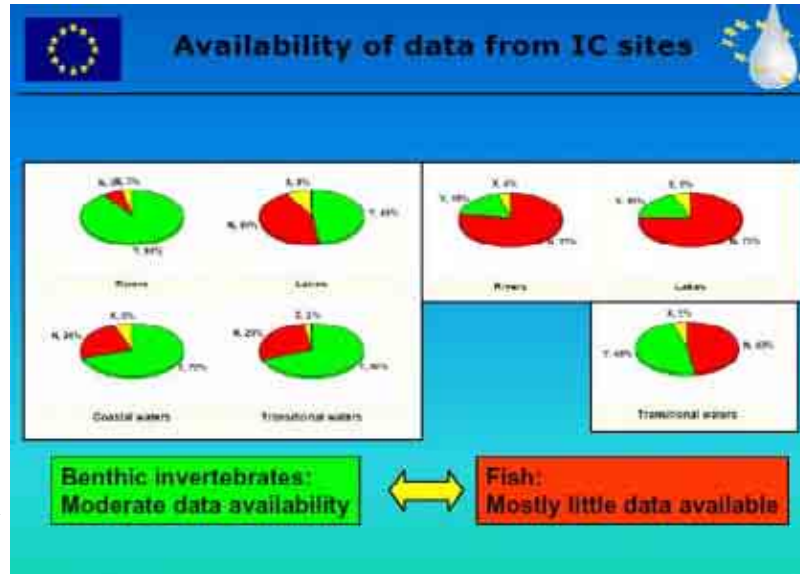
Bewertungsverfahren für Fische integriert Auen nur teilweise

- Vorgabe WRRL (guter Zustand der Fischfauna):
„geringe Abweichungen bei Zusammensetzung, Abundanz und Altersstruktur“
- Individuendichte (absolute Abundanz)
 - wird nur bei Gewässern mit <9 Arten bewertet
 - in Flüssen und Strömen nicht ermittelbar
 - Beispiele zur Größenordnung der Veränderungen:
 - Unteres Odertal: bei natürlicher Überflutungsdynamik in den Poldern wäre ein Anstieg des Recruitment auengebundener Fische um den Faktor 10-12 zu erwarten (Bischoff 2002)
 - Untere Havel: 1.100 Fischer auf 80 km Flusslänge mussten nach Flussregulierung 1911-1913 aufgeben (Kotzde 1914, nach Wolter 1996)
- Artenverteilung (relative Abundanz)
 - ausdrücklich nur **auf den Flussschlauch bezogen!**
 - Referenzzustände in Auengewässern nicht ermittelbar

Werden die Auen bei der Bewertung der Fischfauna Berücksichtigung finden? (2)



- Ökologische Bewertung im Rahmen der Interkalibrierung bezieht Fische weitgehend nicht mit ein



Folie: EU-Kommission

Wieviel Aue braucht der "gute Zustand"?



- Ließe sich hier ein pragmatischer Ansatz i.S.v. „Faustzahlen“ finden?
 - Mögliches Kriterium dafür:
Anteil der rezenten Aue an der morphologischen Aue
- **Sind (gewässertyp-spezifische) Mindestwerte denkbar?**
(Und wären sie hilfreich?)
- **Beispiel: Bei weniger als 20% aktiver Aue kann der „gute Zustand“ nicht erreicht sein**

Zusammenfassung: Flussauen-Fragebogen



- Gehören Auen zum "Wasserkörper"?
Ja, in der Theorie (zumindest zu Teilen)
- Wo liegen die Grenzen des Wasserkörpers?
Bislang noch nicht auf der Karte
- Werden Flussauen als Feuchtgebiete dargestellt?
Manchmal
- Werden Flussauen als Schutzgebiete dargestellt?
Wenn sie Natura 2000-Gebiete sind (aber nur dann)
- Wird die Bewertung der Fischfauna die Flussauen integrieren?
Voraussichtlich nicht in ausreichendem Maße
- Wieviel Aue braucht der "gute Zustand"?
Wäre schön zu wissen!



1. Einleitung: Auen in der WRRL
2. Einige Fragen zu "Wasserkörpern" und Flussaunen
3. **Ansätze für die Integration von Auen bei der Umsetzung der WRRL**

Überlegungen zur „Flächenkulisse“, Schleswig-Holstein



Flächenkulisse

Landesamt für
Natur und Umwelt
des Landes
Schleswig-Holstein

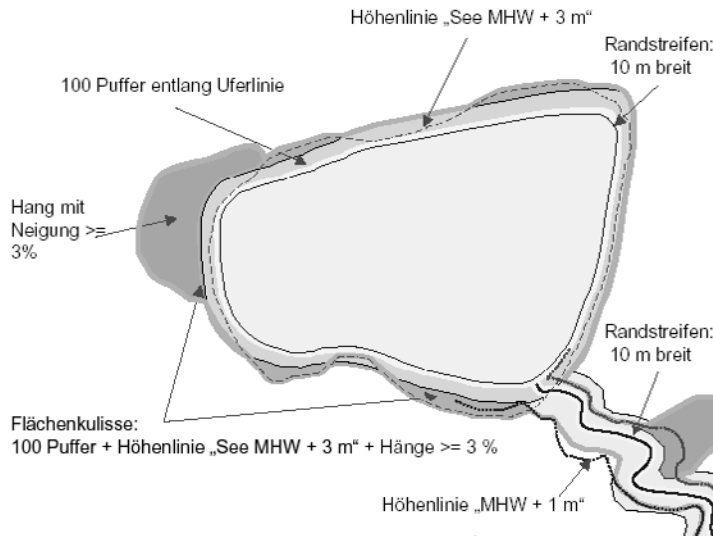
Flächen an Binnengewässern in Schleswig-Holstein mit besonderer Bedeutung für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

Randstreifen

- in der Regel 10 m Breite

Entwicklungsraum

- Flächenbedarf bei eigendynamischer Entwicklung
 - bei Fließgewässern: potenzielle Mäanderbreite
 - bei Seen: 100 m
- Talraum (Überflutungsraum)
 - bei Fließgewässern: Mittelhochwasser + 1m
 - bei Seen: Mittelhochwasser + 3m
- Niedermoorböden mit Potenzial für Stoffrückhalt
- Hangflächen mit hohem Erosionsrisiko (Gefälle > 3 %)
- Natura 2000-Gebiete mit WRRL-relevanten Lebensrau





Grundannahme

„Ohne naturnahe Flussauenentwicklung laufen wir Gefahr, wesentliche Ziele der WRRL – Artenzusammensetzung, Altersstruktur, Abundanz der Fischfauna – nicht zu erreichen.“

Der "Auen-Index" (Österreich)



- Bewertungsmethode für den ökologischen Zustand von Auen von Tieflandsflüssen
- Annahme: Bewertung allein aufgrund biologischer Parameter nach WRRL ist für Tieflandsflüsse unzureichend
- Umweltbundesamt Österreich / Universität Wien (Chovanec et al., 2005)
- Indikatoren:
 - Libellen
 - Köcherfliegen
 - Amphibien
 - Mollusken
 - Fische
- 5-stufige Bewertungsskala analog WRRL (sehr gut – schlecht)
- Einstufung anhand Vergleich mit Referenzzustand
- Erprobung u.a. am Inn im Auftrag des BfN vorgesehen

Referenzbedingungen für Flussauen (BfN-Projekt)



Ergebnisse zum Stand der Flussautentypisierung • Visualisierung des Leitbildes



Sandige, sehr gefällige
Flüsse des Flach-
Hügellandes mit
Winterhochwassern



Planungsbüro
Koenzen,
Hilden

Auen und Hochwasserschutz (1)



1. Hochwasserschutz vs. „guter ökologischer Zustand“?

- Gute Ansätze:
 - Aktionsplan Hochwasserschutz der IKSE
 - LAWA-Empfehlungen zum Hochwasserschutz, Januar 2004
- Hochwasser als Chance für die Gewässerentwicklung?

„Aus ökologischer Sicht wurden infolge des Extremhochwassers häufig auch Verbesserungen der morphologischen Gewässerstrukturen erreicht und eine Vielzahl von naturschutzfachlich wertvollen Flächen im Gewässerumfeld geschaffen, die soweit als möglich erhalten werden sollten“
(Landesbericht Sachsen zur WRRL-Bestandsaufnahme, S. 28)
- Negative Erfahrungen nach Hochwasser an Oder und Elbe



„Hochwasserereignisse bewirken an vielen Fließstrecken die Entwicklung und Entstehung naturnaher

Auen und Hochwasserschutz (2)



EU-Richtlinie zum Hochwasserschutz

- „volle WRRL-Integration“?
- Kom...

Ecoflood-

- Entw...

EcoFlood
Towards natural flood reduction strategies

Guidelines

Ecoflood Guidelines:
HOW TO USE FLOODPLAINS FOR FLOOD RISK REDUCTION

The main objective of the guidelines is to promote the use of floodplains as natural flood reduction measures, while at the same time exploiting other compatible functions and values through conservation and restoration. It is intended that these guidelines will be used as a primary by policy-makers and decision-makers who are aware of the potential advantages floodplain restoration and management in the role of flood control, but may benefit from comprehensive guidance on assessing, financing, funding and carrying-out such schemes as well as information on the other functions floodplains can perform. It is also intended that it will be an accessible source of information for a wide range of stakeholders with an interest in floodplain management. Case studies, accompanying the guidelines, are provided to illustrate the wide range of schemes that can be carried out and the degrees of success that have been achieved.

contact: ecoflood@ec.europa.eu

GRÜNE Netzwerk Ökologischer

Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

